

ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien

am 29.11.2016

Wien, 08.11.2016

EPU und Kleinstunternehmen sind und müssen ein integraler Bestandteil der Wirtschaftskammer bleiben!

Über 99 Prozent aller Unternehmen in Österreich sind Eine-Person-Unternehmen oder Klein- und Mittelbetriebe. Sie stellen über 65 Prozent der Beschäftigten, generieren über 65 Prozent der Umsätze, über 50 Prozent der Bruttoinvestitionen, über 60 Prozent der Bruttowertschöpfung und bilden 7 von 10 Lehrlingen in Österreich aus.

Eine-Person-Unternehmen und Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Aber ihr Stellenwert in der Wirtschaftskammer wird ihrer Bedeutung in der Wirtschaft nicht gerecht.

Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen gar die WK-Mitgliedschaft der Kleinsten unter den Unternehmern in Frage gestellt. Äußerungen wie „EPU sind keine Unternehmer“, „EPU überlasten die Wirtschaftskammer“, sie seien „in die Selbstständigkeit entsorgte Arbeitslose“ und „Tagelöhner“ müssen in aller Deutlichkeit zurückgewiesen werden! Ebenso jüngste Gerüchte über den Rauswurf von Unternehmen die unter die Kleinunternehmerregelung fallen!

EPU und Kleinstunternehmen sind und bleiben umsatzunabhängig ein Bestandteil der Wirtschaftskammer!

**Der SWV Wien stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des
Wirtschaftsparlaments ein, diesen zu unterstützen:**

Die Wirtschaftskammer Wien wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

- Eine-Person-Unternehmen und Klein- und Mittelunternehmen ein integraler Bestandteil der Wirtschaftskammer bleiben, inklusive jener Unternehmen die unter die Kleinunternehmerregelung fallen,
- Anliegen von Eine-Person-Unternehmen und Klein- und Mittelunternehmen im Zentrum der Arbeit der Wirtschaftskammer stehen.



LAbg. GR KommR Fritz Strobl
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien



Marcus Arige
Fraktionsvorsitzender des SWV Wien